

Berufspräsenttag der Hellweg-Schule 2016

Liste der Referenten

1. Allgemeine Studienberatung	1
Zentrale Studienberatung der Ruhr-Universität Bochum, Frau Zielberg	1
2. Arbeitssicherheit	1
Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit, Herr Siegmann	1
3. Architektur	2
Architekt, Herr Altgassen	2
4. Bank / Sparkasse	2
Bankkaufmann, Referent für Finanzen und Versicherungen, Herr Dr. Scherfling	2
5. Biologie	3
a. Biologe, Herr Prof. Dr. Vossebein	3
b. Studentin der Biologie, Sandra Sandhöfer	3
6. Bundeswehr	4
Offizier, Herr Gleim	4
7. Geschichtswissenschaften, Informationen zum Studium, Frau Drees	5
8. Handwerk, Ausbildungsstellenvermittlung IHK Dortmund, Herr Hamann	5
9. Ingenieurberufe	6
a. Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Dipl.-Ing. Herr Albrecht	6
b. Ingenieure in der Industrie, Dipl.-Ing. Herr Bukowski	6
10. Informatik / Elektronik / Wirtschaftsingenieur	7
a. Ausbildungsberufe der Firma Bosch, Herr Hohenstatt	7
i. Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik	7
ii. Duale Hochschulausbildung Informationstechnik	7
iii. Duale Hochschulausbildung Wirtschaftsinformatik	8
b. Mathematisch-Technischer Softwareentwickler, Frau Gleim	8
c. Studium zur IT-Sicherheit, Herr Deuter	9
11. Lehramtsstudium	9
Informationen zum Studium, Frau Drees	9
12. Medienwissenschaften	9
a. Funke Mediengruppe, Medienkaufleute Digital und Print, Frau Heckmann	9
b. Hochschule Macromedia – Studium für Medienmacher, Manager und Kreative, Frau Lunderstädt	9
13. Medizin	10
a. Allgemeinmedizinerin, Frau Dr. Altgassen, Student Simon Altgassen, Herr Dr. Liesenklas	10
b. Kardiologe, Herr Dr. Germing	10
c. Medizinstudentin, Frau Pilz	11
d. Kinderkrankenschwester, Frau Polzuch	11
e. Operationstechnische Assistenten, Frau Hipler	11
14. Polizei, Herr Frank	11
15. Sprachen	11
a. Anglistik / Amerikanistik, Frau Drees	12
b. Sinologie (Chinesische), Frau Muhr	12

16. Sozialwissenschaften	12
Informationen zum Studium, Frau Meise	12
17. Technischer Einkauf, Herr Weggen	
18. Wirtschaftswissenschaften	13
a. Bankkaufmann, Referent für Finanzen und Versicherungen, Herr Dr. Scherfling	14
b. Studium der Wirtschaftswissenschaften, Management and Economics, Frau Teufel (Fachstudienberaterin)	14

Berufspräsenztag der Hellweg-Schule 2015

1. Allgemeine Studienberatung

Zentrale Studienberatung der Ruhr-Universität Bochum, Frau Zielberg

20 Fakultäten, 183 Studiengänge, 41.000 Studierende– die Ruhr-Universität Bochum (RUB) vereint nahezu alle großen wissenschaftlichen Disziplinen auf einem Campus. In den Fächergruppen der Geistes-, Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin sind den Kombinationsmöglichkeiten von Studienfächern so gut wie keine Grenzen gesetzt. Als Vertreterin der Studienberatung der RUB informiert Frau Zielberg über das Studienangebot der Ruhr-Universität, Studienwahl, Bewerbung und Zulassung, Studienfinanzierung und andere Themen rund um das Studium. Auch Fragen zum Lehramtsstudium an der RUB können geklärt werden.

2. Arbeitssicherheit

Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit, Herr Siegmann

Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten und unterstützen Unternehmen in Fragen des Arbeitsschutzes, der Unfallverhütung sowie der ergonomischen Gestaltung des Arbeitsprozesses.

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

- bei der Gestaltung von Arbeitsstätten, Arbeitsabläufen und der Arbeitsumgebung mitwirken
- bei der Erarbeitung/Einführung neuer Arbeitsverfahren/-abläufe unter Berücksichtigung des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütungsvorschriften mitwirken
- sicherheitstechnische Prüfungen von Betriebsanlagen, technischen Arbeitsmitteln, Arbeitsverfahren sowie von sicherheitstechnischen Anlagen (z.B. Sprinkler-, Absauganlagen, Feuerlöscher) durchführen
- die gesetzlichen Vorschriften (Arbeitsschutz, Unfallverhütung, Gerätesicherheits-, Chemikaliengesetz) auf betriebliche Gegebenheiten übertragen und deren Einhaltung überwachen, z.B. durch Arbeitsstätten-/Baustellen-/Betriebsbegehungen, Überprüfung und Kontrolle der Betriebseinrichtungen, Arbeitsverfahren/-mittel/-stätten und persönlichen Schutzausrüstungen
- Unfall- und Schadensfalluntersuchungen hinsichtlich der Arbeitssicherheit bzw. Unfallursachenforschung durchführen, Statistiken erstellen
- Arbeitsunfälle erfassen, auswerten, protokollieren und Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Beseitigung von Gefahren und Mängeln erarbeiten
- für sicherheitsbewusstes Verhalten der Beschäftigten durch interne Informationsseminare und Aushänge werben, Schulungen/Weiterbildungen von Sicherheitsbeauftragten organisieren, ggf. im Rahmen des Arbeitsschutzmanagements interne Audits vorbereiten und durchführen
- mit dem Betriebsarzt/der Betriebsärztin und mit dem Betriebsrat in allen Fragen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zusammenarbeiten
- mit Vertretern der Gewerbeaufsicht, der Brandaufsicht und der Berufsgenossenschaft zusammenarbeiten, z.B. bei Betriebs-/Baustellenbegehungen

- bei Festlegung von Alarm- und Rettungseinrichtungen sowie bei der Erarbeitung von Brandschutzorganisation und -konzepten mitwirken
- an Behördengesprächen, Arbeitsschutzveranstaltungen, Erfahrungsaustausch teilnehmen, in Fachgremien (Verbände, Behörden, Ministerien) mitwirken
- Tätigkeitsberichte (Monats-/Jahresbericht) erstellen, Fachliteratur/-dokumentation im sicherheitstechnischen Bereich verwalten

3. Architektur

Architekt, Herr Altgassen

Aufgabe von Ingenieuren und Ingenieurinnen für Architektur ist die gestaltende, technische und wirtschaftliche Planung von Bauwerken und städtebaulichen Anlagen vor allem im Bereich Hochbau. Hierbei spielen auch ökologische und soziale Aspekte eine Rolle. Sie beraten, betreuen und vertreten den Bauherren in allen mit der Bauplanung und Bauausführung zusammenhängenden Fragen und überwachen die Bauausführung.

Arbeitsplätze finden sie in Architektur-, Ingenieur- und Konstruktionsbüros. Auch in Unternehmen der Bauindustrie, bei Bauträger- und Wohnungsbaugesellschaften, Immobilienfirmen oder im öffentlichen Dienst können sie beschäftigt sein, z.B. bei Bauämtern. Darüber hinaus bieten Versicherungen und Denkmalschutzeinrichtungen weitere berufliche Perspektiven. Auch in der Forschung, z.B. an Instituten für Architekturgeschichte, sind ihre Kenntnisse gefragt.

Einen komprimierten Einblick erhaltet Ihr auf der Homepage von Herrn Altgassen: www.altgassen-architekt.de.

4. Bank / Sparkasse

Bankkaufmann, Referent für Finanzen und Versicherungen, Herr Dr. Scherfling

Herr Scherfling arbeitet bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen in der Gruppe Finanzdienstleistungen. Zu seinem Aufgabengebiet gehören die Bereiche

- Geldanlage
- Altersvorsorge
- Immobilienfinanzierung
- Versicherungen.

Insbesondere führt Herr Scherfling Interviews mit der Presse, erstellt Standpunkte zu Finanzthemen und unterstützt die für die Verbraucherzentrale tätigen Berater.

Schülerinnen und Schüler, die in der Finanzbranche tätig werden wollen, erhalten Informationen zur Ausbildung zum Bankkaufmann und zum Studium der Wirtschaftswissenschaften. Herr Scherfling berichtet hier von seinen Erfahrungen" auf beiden Seiten" des Finanzmarktes – also aus Sicht der Anbieter und aus Sicht der Verbraucherschützer. Insbesondere beschreibt er die Verdienstmöglichkeiten und gibt einen kurzen Ausblick über die Zukunftsaussichten der Finanzbranche.

Herr Scherfling absolvierte seine Ausbildung bei der Sparkasse Bochum (1990-1993, Abschluss Bankkaufmann) und studierte im Anschluss Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität-Bochum (1994-2000, Abschluss Diplom-Ökonom). Danach erfolgte die Promotion im Fach Wirtschaftswissenschaften (2000-2005, Abschluss Dr. rer. pol.). Drei Jahre lang war Herr Scherfling als selbstständiger Finanzmakler bei der MLP Finanzdienstleistungen AG tätig (2006-2009) und wechselte im Juni 2009 zur Verbraucherzentrale NRW.

5. Biologie

a. Biologe, Herr Prof. Dr. Vossebein

Als Biologe/Biologin befasst man sich mit der Erforschung von Strukturen und Vorgängen bei Menschen, Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen. Untersucht werden insbesondere Lebensräume, Entwicklung und Abhängigkeiten der Lebewesen untereinander. Anwendung finden die Forschungsergebnisse unter anderem in den Bereichen Umweltschutz, Pharma und Medizin.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten sind für Biologen äußerst vielfältig: In der Forschung arbeiten sie an Hochschulen und Instituten, in Unternehmen der Branchen Biotechnologie, Pharma, Chemie oder bei Nahrungsmittelherstellern. Weiterhin unterrichten Biologen an Schulen oder arbeiten im Gesundheitswesen, der Agrarindustrie, Naturparks und Zoos sowie Unternehmensberatungen.

Der Zugang zum Beruf erfolgt über ein Studium an einer Universität oder technischen Hochschule. Neben dem Abschluss als Diplom-Biologe werden zunehmend auch Bachelor- und Masterabschlüsse angeboten. Die durchschnittliche Dauer für den Diplomstudiengang beträgt 12,0 Semester.

Weitere Informationen unter:

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=58580>

b. Studium der Biologie, Sandra Sandhöfer

Das Biologiestudium in Bochum zeichnet sich durch eine umfangreiche und übersichtlich gegliederte Grundausbildung und eine außerordentlich individuell gestaltbare Schwerpunktsetzung aus. In der Fakultät ist das Lehrangebot weit gefächert. Insgesamt gibt es 24 Lehrstühle bzw. Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten in den Bereichen Neurobiologie, Strukturbiologie, Molekulare Botanik und Mikrobiologie, Biodiversität, sowie Biotechnologie. Der Forschungsschwerpunkt sehr vieler Arbeitsgruppen liegt im molekularbiologischen Bereich.

Berufsmöglichkeiten

Tätigkeiten in biologischen/medizinischen Analyse-Labors

Tätigkeiten in Biotech-Unternehmen

Pharmaberater/in (Außendienst)

Marketing und Verkauf

6. Bundeswehr, Offizier Herr Gleim

Die Bundeswehr kennt man. Zumindest glauben das viele. Doch das allgemeine Bild ist vielfach vor allem durch die Medien geprägt. Echte Erfahrungen haben die wenigsten gemacht. Dabei hat der Arbeitgeber Bundeswehr wesentlich mehr zu bieten, als die meisten wissen. Soldat sein bedeutet mehr als Grüßen und Marschieren: Die Bundeswehr zählt zu den größten deutschen Arbeitgebern. Sie bietet Frauen und Männern eine Vielzahl interessanter Aufgaben, vielfältige Karrierechancen – in Uniform und in Zivil – und betraut schon junge Menschen mit hoher Verantwortung. Auf der Grundlage von über 22 Jahren Dienst in der Bundeswehr wird den zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten im Schwerpunkt das Berufsbild des Offiziers des Truppendienstes mit integriertem Hochschulstudium vorgestellt. Dazu sollen aus persönlicher Sicht Antworten auf folgende Fragen gegeben werden:

- Warum habe ich mich ursprünglich für die Bundeswehr entschieden? Warum bin ich dabei geblieben?
- Wie sieht ein möglicher Werdegang aus?
- Welche Erfahrungen habe ich mit Auslandseinsätzen?
- Was erwarte ich von einem Offizier?

Darüber hinaus werden auch die Einstellungsvoraussetzungen für Offiziere und Ausbildungsverlauf beleuchtet.

Viele Informationen bietet die offizielle Karriereberatung der Bundeswehr

- <http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde>
- <http://mil.bundeswehr-karriere.de/portal/a/milkarriere>
- Bei persönlichen Fragen Mail an: tmm.gleim@arcor.de

7. Geschichtswissenschaften,

Informationen zum Studium, Frau Drees

In der chronologischen Dimension behandelt das Studienfach „Geschichte“ die Bereiche Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Geschichte des 19. Jahrhunderts und Geschichte des 20. Jahrhunderts. In der systematischen Dimension verknüpfen sich mit diesen Bereichen die Theorie der Geschichte, Sozial-, Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Technik- und Umweltgeschichte, Geschlechtergeschichte und historische Hilfswissenschaften. Die räumliche Dimension des Faches schließlich prägen neben der deutschen Geschichte unter anderem die osteuropäische Geschichte, die Geschichte Südosteuropas und die Geschichte Nordamerikas. Der 2-Fächer-Studiengang kann mit dem Ziel "M.Ed." (Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen) studiert werden.

www.rub.de/zsb/kinfo/GeschichteBA.pdf

www.rub.de/geschichte

8. Handwerk, Ausbildungsstellenvermittlung IHK Dortmund, Herr Hamann

Auf Abi muss nicht immer Uni folgen

Du willst erst mal studieren? Ein Hochschulabschluss allein ist noch keine Jobgarantie! Und dazwischen

steht ein langes und oft sehr praxisfernes Studium. Die Wirtschaft braucht jetzt gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte – am besten mit Praxiserfahrung. Wer gleich nach dem Abi eine Ausbildung macht, hat alle Trümpfe in der Hand.

Schneller als mit Abi und Ausbildung kannst du deine Karriere nicht starten. Du hast die Chance, deine

Ausbildungszeit zu verkürzen und kannst „nebenbei“ auch noch studieren. Oder vielleicht für ein Praktikum ins Ausland. Und du sammelst eine Menge praktische Erfahrung. Hier kannst du gleich zeigen, was in dir steckt. Zudem schaffst du die Basis, später selbst erfolgreicher Unternehmer zu werden.

Für die Ausbildung spricht

- Qualifizierter Führungsnachwuchs wird gebraucht
- Verkürzte Ausbildungszeit für Abiturienten
- Duale Ausbildung mit begleitendem Bachelor-Studiengang
- Auslandspraktika, Zusatzqualifikationen
- Vielfältige Berufschancen als Meister
- Solides Fundament für erfolgreiche Selbstständigkeit

Hättest du gedacht, dass du im Handwerk zwischen 130 Ausbildungsberufen wählen kannst? Wir bei der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer helfen dir dabei, daraus das Passende für dich zu finden. Wir erklären dir genau, was dich bei der Ausbildung erwartet und welche Möglichkeiten sich dir bieten.

Und das ist erst der Anfang. Wir sind auch die erste Adresse, um dir die Kontakte zu Ausbildungsbetrieben zu vermitteln. Denn wir wissen genau, welche Betriebe in der Region auf der Suche nach qualifiziertem Nachwuchs sind. Außerdem unterstützen wir dich bei der Bewerbung und stehen dir auch nach Vertragsabschluss bei allen Fragen rund um die Ausbildung zur Seite.

So können wir dir helfen:

Intensive Beratung zu über 130 Ausbildungsberufen

Berufswahltest als Entscheidungshilfe

Unterstützung bei der Bewerbung

Passgenaue Kontaktvermittlung

Lehrstellenbörse im Internet

Ansprechpartner auch während der Ausbildung

Ausbildungsberatung

Am besten direkt anrufen – so geht's am schnellsten.

Natürlich wird auch deine Mail umgehend beantwortet.

Jörg Hamann / Tel.: 0231 5493-558 oder per E-Mail: joerg.hamann@hwk-do.de, Infos auch

unter
www.hwk-do.de/passgenaue-vermittlung

9. Ingenieurberufe

a. Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Dipl.-Ing. Herr Albrecht

Herr Albrecht gibt eine Vorstellung des Berufes / Studiengangs an einer Universität (heute Bau- und Umweltingenieurwissenschaften bzw. „Umwelttechnik und Ressourcenmanagement“) und geht insbesondere auf folgende Themen ein:

- Unterschiede im Berufsleben zum Studium an der FH, Berufsperspektive
- Studium des Bauingenieurs im Bachelor- bzw. Masterstudiengang (kein Architekturstudium !)
- Tätigkeit im ausführenden Baugewerbe
- Module über die Grundlagen: Z. B. Baustofftechnik, Bauphysik und Baukonstruktion, Statik und Tragwerkslehre, Stahlbeton- und Spannbetonbau, Stahl- und Holzbau, Grundbau, Baubetrieb und Bauverfahrenstechnik, Wasserwesen, Verkehrswesen
- Berufsmöglichkeiten: Bauunternehmen (z. B. Projektentwicklung, Konstruktion, Bauleitung), Ingenieur- und Planungsbüros (z. B. Bereich Planung, Konstruktion, Berechnung, Überwachung...), Öffentlicher Dienst (mit hoheitlichen Aufgaben im Bereich der Bauüberwachung, als Bauherr für die öffentl. Hand...), Universitäten mit Forschung und Lehre, Promotion...

b. Ingenieure und Ingenieurinnen in der Industrie, Dipl.-Ing. Herr Bukowski

- Baut ein Maschinenbau – Ingenieur nur Maschinen?
- Arbeitet ein Ingenieur für Prozesstechnik am Gericht?
- Beschäftigt sich der Ingenieur für Nachrichtentechnik nur mit der Tagesschau?
- Die Antwort auf alle 3 Fragen lautet: ‚Natürlich nicht!‘
- Weil aber auch nicht automatisch Jedem klar ist, was denn z.B. ein Nachrichtentechniker oder Maschinenbauer im richtigen Leben so macht, möchte ich eine Idee davon vermitteln. Weil besonders in der Industrie ein Ingenieur selten allein arbeitet kann ich auch zu ein paar anderen Fachgebieten den einen oder anderen Hinweis geben.
- Wie ist der Weg vom Abitur zum Ingenieur? Muss ich mich schon heute festlegen, welchen Job ich in 30 Jahren machen will?
- Diesen und vielen weiteren Fragen gehen wir 30 Minuten lang nach.
- Bei derzeit 4958 Ingenieur-Studiengängen in Deutschland kann sicher niemand umfassend informieren aber ein paar Links und Materialien können auch da helfen.

10. Informatik / Elektronik / Wirtschaftsingenieur

a. Ausbildungsberufe der Firma Bosch, Herr Hohenstatt

i. Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik

Vernetzte und integrierte Sicherheitslösungen gehören aktuell zu den bestimmenden Trends unserer Zeit. Die Verwendung weltweit standardisierter Übertragungsmedien und Protokolle vereinfacht ganz erheblich die Kommunikation zwischen mehreren Systemen. Der Einsatz gewährleistet nicht nur die effiziente Kommunikation zwischen Sicherheitssystemen, sondern ermöglicht auch die Integration mit anderen Komponenten der Gebäudetechnik.

An dieser Stelle sind unsere Elektroniker für Informations- und Systemtechnik gefragt. Sie sorgen für die optimale Abstimmung der einzelnen Komponenten, indem sie bei der Planung und Konzeption von Sicherheitssystemen unterstützen. Sie montieren Hardwarekomponenten von einzelnen oder vernetzten Anlagen vor Ort beim Kunden. Außerdem programmieren, installieren und konfigurieren sie Software oder leisten Support bei Störungen.

Ein Beruf mit Perspektiven

Mit einer Ausbildung zum Elektroniker/in IS haben Sie beste Perspektiven. Insbesondere auf Montage, in Fertigungsabteilungen aber auch in der Entwicklung oder in IT-Dienstleistungsabteilungen finden Sie ein interessantes Betätigungsfeld

Learning by Doing

In der praxisnahen Ausbildung vermitteln wir Ihnen alles, was Sie für Ihr vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet später benötigen. Durch die Übernahme konkreter Aufgaben während der gesamten Ausbildung können Sie Ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln. Das theoretische Wissen erlangen Sie im Berufsschulunterricht und in betrieblichen Seminaren.

ii. Duale Hochschulausbildung Informationstechnik

Der Beruf muss Spaß machen, so viel ist klar. Damit Sie später auch die besten beruflichen Chancen haben, sollten Sie sich für Ihr Studium im Rahmen einer Dualen Hochschulausbildung einen Partner suchen, der Sie ideal unterstützt und fördert. Bei Bosch Security Systems legen Sie den fachlichen Grundstein für Ihre Zukunft und haben viele interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie sich für Informatik und Technik interessieren, ist unser Dualer Studiengang Informationstechnik genau das Richtige für Sie.

Theorie- und Praxisphasen prägen das Duale Hochschulstudium.

Die Theoriephasen finden an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg / Campus Friedrichshafen statt. Sie erhalten ein breites informationstechnisches Wissen (Computergrafik, Kommunikations- und Netztechnik, Objektorientiertes Software-Engineering, Netzmanagement, uvm.) sowie Grundlagenkenntnisse in der Softwareentwicklung, Multimediatechnik, Internettechnologie, Systemadministration, Marketing, technischer Vertrieb oder als Projekttechniker.

Das Studium wird durch Praxisphasen an einem unserer Standorte in Deutschland ergänzt. Ein Mentor begleitet Ihre Praxisphasen und betreut Sie während der gesamten Ausbildung. Sie übernehmen konkrete Aufgaben / Projekte und können so Ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln und Ihr Engagement einbringen.

iii. Duale Hochschulausbildung Wirtschaftsinformatik

Der Beruf muss Spaß machen, so viel ist klar. Damit Sie später auch die besten beruflichen Chancen haben, sollten Sie sich für Ihr Studium im Rahmen einer Dualen Hochschulausbildung einen Partner suchen, der Sie ideal unterstützt und fördert. Bei Bosch Security Systems legen Sie den fachlichen Grundstein für Ihre Zukunft und haben viele interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie sich für Informatik und Betriebswirtschaft interessieren, ist unser Dualer Studiengang Wirtschaftsinformatik genau das Richtige für Sie

Theorie- und Praxisphasen prägen das Duale Hochschulstudium

Die Theoriephasen finden an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg / Campus Friedrichshafen statt. Sie erhalten ein breites Grundlagenwissen in informationstechnischen und betriebswirtschaftlichen Themen sowie in vielen verschiedenen Schwerpunkten des Studiums. Managementmethoden, Personalskills und umfassende Kenntnisse in Marketing und Vertrieb runden das Studium ab.

Das Studium wird durch Praxisphasen an einem unserer Standorte in Deutschland ergänzt. Ein Mentor begleitet Ihre Praxisphasen und betreut Sie während der gesamten Ausbildung. Sie übernehmen konkrete Aufgaben / Projekte und können so Ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln und Ihr Engagement einbringen.

b. Mathematisch-Technischer-Softwareentwickler (ehemals mathematisch-technischer-Assistent), Frau Gleim

Nach dem Abitur absolvierte ich eine Ausbildung als mathematisch-technische-Assistentin bei der RWE Energie AG in Essen. Während der 2 ½ -jährigen Ausbildung erhielten wir eine umfassende Ausbildung in den Grundlagen der EDV, in der Programmierung auf Großrechnersystemen (IBM-Umfeld) und in mathematischen Verfahren (Statistik, Numerik, Analysis). In der praktischen Ausbildung arbeiteten wir in den verschiedensten Abteilungen in der RWE Energie AG wie z.B. dem Energieabrechnungssystem. Dort haben wir aktiv und selbstständig kleinere Programme für den späteren Einsatz in den Fachabteilungen entwickelt und konnten so schnell das theoretisch erlernte in die Praxis umsetzen.

Nach der Ausbildung habe ich zehn Jahre in verschiedenen Unternehmensberatungen an Informationssystemen für die unterschiedlichsten Branchen (Energie, Arzneimittel, Flugzeuge) mitgearbeitet. Dort lernte ich, mich innerhalb kürzester Zeit in neue Problemstellungen und unterschiedliche Entwicklungssysteme einzuarbeiten.

Danach legte ich eine 9-jährige Familienpause ein und arbeite seit 2008 wieder halbtags bei der Knappschaft in Bochum. Jetzt entwickle ich an einem neuen Informationssystem mit, in dem die Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen und DV-Systemen der Knappschaft auf

einem UNIX-System gesammelt und für unternehmensweite und systemübergreifende Fragestellungen mit objektorientierten Programmierertools neu aufbereitet werden.

„Der Computer arbeitet deshalb so schnell, weil er nicht denken muss“.

Wer Freude an analytischem Denken hat, wem systematisches Denken und Arbeiten Spaß macht und die unbedingte Fähigkeit zur Teamarbeit mitbringt, sollte über diese Alternative zum Studium nachdenken. Zusätzlich ist die Fähigkeit auch unter Zeitdruck ergebnisorientiert zu arbeiten vorteilhaft. Trotz guter Projektplanung wird es in den letzten Wochen bis zum Releaseinsatz oft hektisch. Ich kenne nur ein Projekt, bei dem allen Beteiligten von Anfang an klar war, dass sowohl der Einsatztermin als auch der Umfang der einzusetzenden Programme absolut unumstößlich war: die Umstellung aller Altsysteme auf das Jahr 2000.

c. Studium zur IT-Sicherheit, Herr Deuter

Der Student Herr Deuter informiert rund um das Studium IT-Sicherheit an der Ruhr-Universität Bochum.

11. Lehramtsstudium

Informationen zum Studium, Frau Drees

Anglistik (Englisch) beschäftigt sich sowohl mit englischer und amerikanischer Literatur und Kultur sowie mit Sprachwissenschaft/Linguistik. Darüber hinaus gibt es ein umfassendes Angebot in der Sprachpraxis und in den Fachsprachen Wirtschaftsenglisch, Rechtsenglisch und Technisches Englisch. Im Studium kann man sich auch auf bestimmte Bereiche spezialisieren.

In der Bachelorphase des Studiums erlangt man eine wissenschaftlich fundierte Einsicht in Sprache, Literatur und Kultur Großbritanniens, der USA und/oder in begrenztem Umfang auch anderer englischsprachiger Länder. Zugleich erlernen die Studierenden, die englische Gegenwartssprache in Wort und Schrift zu beherrschen und Varietäten des Englischen zu verstehen.

Das Fach kann an der RUB gemeinsam mit einem weiteren Lehramtsfach (in diesem Fall Geschichte) mit dem Ziel Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen studiert werden.

12. Medienwissenschaften

a. Funke Mediengruppe, Medienkaufleute Digital und Print, Frau Heckmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre, Möglichkeit auf 2,5 Jahre zu verkürzen

Ausbildungsvergütung: Die Ausbildungsvergütung richtet sich nach den jeweiligen Tarifverträgen.

Arbeitszeit: 35 Stunden pro Woche

Urlaub: 30 Tage pro Kalenderjahr

Schule: Erich-Brost Berufskolleg, Sachsenstraße 29 • 45128 Essen, 2 x wöchentlich

Kontakt:
FUNKE MEDIENGRUPPE
Personalentwicklung & Training
Telefon: 02 01 / 8 04 80 96

b. Hochschule Macromedia – Studium für Medienmacher, Manager und Kreative, Frau Lunderstädt

Viele Schülerinnen und Schüler äußern als Berufswunsch „Irgendwas mit Medien?dann aber richtig!“. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter diesem Satz?

Frau Lunderstädt informiert über die unterschiedlichen Studiengänge in den Bereichen Film und Fernsehen, Journalistik, Medien- und Kommunikationsdesign, Medienmanagement sowie Management.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage: <http://www.mhmk.de>

13. Medizin

**a. Allgemeinmedizinerin, Frau Dr. Altgassen,
Medizinstudent, Herr Altgassen
Chefarzt, Herr Dr. Liesenklas**

Frau Dr. Altgassen berichtet über den Alltag als Hausarzt, die aktuelle politische Situation im Kassenarztbereich, über das Studium und Möglichkeit zur weiteren Facharztausbildung und -tätigkeit (Umweltmedizin, Akupunktur, Homöopathie, Geriatrie, Psychosomatik, Gesundheitsvorsorge und Prävention). Außerdem kann sie über ihre Zusammenarbeit mit der RUB als akademische Lehrpraxis informieren.

Weitere Informationen gibt es unter:

<http://www.ihre-hausaerzte.com/praxis-leithe/home.html>.

Herr Altgassen studiert Medizin und wird über das Medizinstudium berichten.

Herr Dr. Liesenklas ist Chefarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie des Martin-Luther-Krankenhauses.

b. Kardiologe, Herr Dr. Germing

Herr Dr. Germing ist nach seiner Ausbildung zum Arzt für Innere Medizin seit vielen Jahren als Kardiologe tätig. Hierbei geht es um die Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems. Herr Germing kann über seine Arztstätigkeit berichten und gehört zu denjenigen, die ihren Beruf auch heute noch wählen würden.

c. Medizinstudentin, Frau Pilz

Frau Pilz studiert Medizin und wird über das Medizinstudium an der Ruhr-Universität Bochum berichten.

d. Kinderkrankenschwester, Frau Polzuch

Frau Polzuch informiert über den Beruf der Kinderkrankenschwester.

e. Berufe der Augusta Akademie – Frau Anette Hipler

Die AUGUSTA AKADEMIE ist eine Einrichtung der Ev. Stiftung Augusta, die Krankenhäuser, ambulante, stationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtungen, ambulante Praxiszentren sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen unterhält.

Die Experten berichten über Voraussetzungen, Ausbildungsinhalte, Ausbildungszeiten etc. zu folgendem Beruf:

OTA: Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen betreuen Patienten vor und nach Operationen, bereiten Operationseinheiten vor und assistieren bei deren Durchführung. Sie arbeiten vorwiegend in Krankenhäusern, in Praxen, die ambulante Operationen durchführen, sowie in ambulanten Operationszentren.

14. Polizei, Herr Frank

Info:

- Polizeikommissar im gehobenen Dienst der öffentlichen Verwaltung.
- Schulabschluss: Abitur oder volles Fachabitur
- Bachelor Studiengang (drei Jahre ,duales Studium)
- Einsatz in den Einsatzhundertschaften
- Einsatz in Streifen/Ermittlungsdienst. Mögliche spätere Verwendung im Bereich der Kriminalpolizei.
- Ortsnaher Einsatz
- Sichere Übernahme nach dem Studium

15. Sprachen

a. Anglistik / Amerikanistik, Informationen zum Studium, Frau Drees

Das Englische Seminar gehört zu den großen Fächern der Fakultät für Philologie und bietet ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen zur englischen und amerikanischen Literatur und Kultur und zur Sprachwissenschaft/Linguistik. Darüber hinaus gibt es ein umfassendes Angebot in der Sprachpraxis und in den Fachsprachen Wirtschaftsentenglisch, Rechtsentenglisch und Technisches Englisch. Im Studium können Sie sich auch auf bestimmte Bereiche spezialisieren.

In der Bachelorphase des Studiums erlangen Sie eine wissenschaftlich fundierte Einsicht in Sprache, Literatur und Kultur Großbritanniens, der USA und/oder in begrenztem Umfang auch anderer englischsprachiger Länder. Zugleich lernen Sie, die englische

Gegenwartssprache in Wort und Schrift zu beherrschen und Varietäten des Englischen zu verstehen.

www.rub.de/zsb/kinfo/Anglistik-ba.pdf

www.es.rub.de/

b. Sinologie (Chinesisch), Frau Muhr

Frau Muhr ist Studentin der Ruhr-Universität Bochum der Linguistik und Sinologie und informiert rund um das Studium.

16. Sozialwissenschaften, Informationen zum Studium, Frau Meise

Der Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft ist das Kernangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft, die sich als praxisorientierte integrative Einheit sozialwissenschaftlicher Disziplinen (u. a. Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialpsychologie und -anthropologie, Sozialökonomik) versteht und auf sozialwissenschaftliche Fragestellungen der Zeit Antworten geben will. In logischer Konsequenz ist das B.A.-Studium Sozialwissenschaft eine interdisziplinäre wissenschaftliche Ausbildung in der Breite sozialwissenschaftlicher Themenstellungen und Disziplinen.

Studienbeginn: Zum Winter- und Sommersemester

Bewerbung: RUB-NC

Unterrichtssprache: Deutsch

Grundlagen und Vertiefung

Der Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft ist das Kernangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft, die sich als praxisorientierte integrative Einheit sozialwissenschaftlicher Disziplinen (unter anderem Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialpsychologie und -anthropologie, Sozialökonomik) versteht und auf sozialwissenschaftliche Fragestellungen der Zeit Antworten geben will. In logischer Konsequenz ist das B.A.- Studium Sozialwissenschaft eine interdisziplinäre wissenschaftliche Ausbildung in der Breite sozialwissenschaftlicher Themenstellungen und Disziplinen.

Der B.A.-Studiengang Sozialwissenschaft besteht aus 24 Modulen, die sich auf einen Basisbereich, einen Aufbaubereich, einen Praxis- und Empiriebereich sowie einen Wahlpflichtbereich verteilen. Im Basisbereich werden neben einem allgemeinen sozialwissenschaftlichen Einführungsmodul zunächst zentrale Grundlagen in den sozialwissenschaftlichen Einzeldisziplinen (Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialpsychologie und -anthropologie, Sozialökonomie, Statistik- und Methodenlehre) vermittelt, die im Aufbaubereich vertieft werden.

Themenspektrum der Fakultät

Das angebotene Themenspektrum umfasst unter anderem: Politisches System und Wirtschaftspolitik, Stadt- und Regionalentwicklung, Internationale Strukturen und Prozesse, Kultureller Wandel und Migration, Arbeit, Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich, Internationale Beziehungen, Sozialanthropologie, Angewandte Sozialökonomik, Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, Vergleichende Regierungslehre und Interaktionsarbeit in personenbezogenen Dienstleistungen. Insgesamt werden somit Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt, die Ihnen eine eigene Profilbildung ermöglichen und Sie so sowohl auf entsprechende berufliche Tätigkeitsfelder als auch auf eine eventuelle inhaltliche Vertiefung im Masterstudium vorbereiten.

www.rub.de/zsb/kinfo/SozialwissB.A.-1-Fach.pdf

www.sowi.rub.de/studium/studienangebot/ba_1fach

17. Technischer Einkauf, Herr Weggen

In jedem Unternehmen – egal wie groß oder klein – werden die anfallenden Geschäftsprozesse durch verschiedene Fachabteilungen abgebildet.

Eine dieser Fachabteilungen ist der Einkauf, der das Bindeglied zwischen dem Verkauf und der Auftragsabwicklung darstellt. In größeren Unternehmen bildet der Einkauf auch das Bindeglied zu der Konstruktionsabteilung, der Montageabteilung/Service und der Qualitätsstelle.

Im Vordergrund steht die Beschaffung der notwendigen Produkte/Materialien zu den günstigsten Preisen bei vergleichbarer Qualität. Neben der Auswahl der geeigneten Lieferanten und den dazugehörigen Preisverhandlungen sind auch rechtliche Aspekte zu berücksichtigen, die bei der Vertragsgestaltung/Bestellung hilfreich sein können.

Jede Einsparung die der Einkauf erzielt hilft bei der Gewinnmaximierung des Unternehmens. Aber es kann natürlich auch passieren, daß die Kosten für das Produkt höher ausfallen als das geplante Budget, trotz allem Verhandlungsgeschick. In solch einem Fall erfolgt dann die Abstimmung mit der Auftragsabwicklung; bei höheren Abweichungen sogar mit der Geschäftsleitung.

Auch unangenehme Themen, wie mangelhafte Produkte/Materialien, sind durch den Einkauf mit dem jeweiligen Lieferanten abzustimmen, und die Kostenverantwortung ist zu klären.

Je nach Unternehmen erfolgt der Einkauf international, so daß neben einem guten technischen Verständnis auch Sprachkenntnisse notwendig sind (Englisch und möglichst eine weitere Fremdsprache).

18. Wirtschaftswissenschaften

a. Bankkaufmann, Referent für Finanzen und Versicherungen, Herr Dr. Scherfling

Herr Scherfling arbeitet bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen in der Gruppe Finanzdienstleistungen. Zu seinem Aufgabengebiet gehören die Bereiche

- Geldanlage
- Altersvorsorge
- Immobilienfinanzierung

- Versicherungen.

Insbesondere führt Herr Scherfling Interviews mit der Presse, erstellt Standpunkte zu Finanzthemen und unterstützt die für die Verbraucherzentrale tätigen Berater.

Schülerinnen und Schüler, die in der Finanzbranche tätig werden wollen, erhalten Informationen zur Ausbildung zum Bankkaufmann und zum Studium der Wirtschaftswissenschaften. Herr Scherfling berichtet hier von seinen Erfahrungen "auf beiden Seiten" des Finanzmarktes – also aus Sicht der Anbieter und aus Sicht der Verbraucherschützer. Insbesondere beschreibt er die Verdienstmöglichkeiten und gibt einen kurzen Ausblick über die Zukunftsaussichten der Finanzbranche.

Herr Scherfling absolvierte seine Ausbildung bei der Sparkasse Bochum (1990-1993, Abschluss Bankkaufmann) und studierte im Anschluss Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität-Bochum (1994-2000, Abschluss Diplom-Ökonom). Danach erfolgte die Promotion im Fach Wirtschaftswissenschaften (2000-2005, Abschluss Dr. rer. pol.). Drei Jahre lang war Herr Scherfling als selbstständiger Finanzmakler bei der MLP Finanzdienstleistungen AG tätig (2006-2009) und wechselte im Juni 2009 zur Verbraucherzentrale NRW.

b. Studium der Wirtschaftswissenschaften, Management and Economics, Frau Teufel (Fachstudienberaterin)

Das Bachelorstudium Management and Economics ist in zwei Phasen unterteilt. In der Grundlagephase (1. und 2. Semester) erlernen Sie zunächst die Basisinstrumente, die Ihnen in zu Modulen zusammengefassten Pflichtveranstaltungen vermittelt werden. Diese Module bieten Ihnen umfassende Einblicke sowohl in die Grundlagen der BWL (Marktorientierte Unternehmensführung, Märkte und Unternehmungen, Kostenrechnung, Jahresabschluss und Finanzierung und Investition) als auch der VWL (Mikro- und Makroökonomik). Aber auch Ihre Kenntnisse im Bereich der Mathematik sowie Statistik werden für wirtschaftliche Fragen stetig erweitert.

Mit Abschluss der Grundlagephase erreichen Sie im 3. Semester die Profilierungsphase. Dort sind die Pflichtmodule Wertorientierte Unternehmensführung und Grundlagen des Wirtschaftsrechts zu belegen. Darüber hinaus sind Sie in der Profilierungsphase an der Reihe, Ihrem Studium die gewünschte Richtung zu verleihen, indem Sie die Schwerpunkte setzen.

www.rub.de/zsb/kinfo/Management_Economics-BSc.pdf

www.studiendekanat-wiwi.rub.de/studienangebot/bsc